

Einleitung

- „Musikunterricht zielt auf verständige Musikpraxis [...] – das heißt auf aktive, zunehmend kompetente und selbstbestimmte Teilhabe am Musikleben“ (Jank 2017)
- Für bestmöglichen Lernzuwachs muss der Erwerb von praktischen Fähigkeiten kontinuierlich erfolgen (Vgl. Ebda)
- Instrumentalklassen tragen zur Stärkung von Lernmotivation, Selbstbewusstsein, Teamgeist und Verantwortungsbewusstsein von Schüler*innen bei (Vgl. z.B. Busch 2008)
- Digitale Medien erlangten größere Wichtigkeit durch das Homeschooling während des Lockdowns 2020
- Digitaler Unterricht als Möglichkeit der Teilhabe an Bildung
- Wie wurde Musikunterricht (MU), besonders in Instrumentalklassen realisiert?
- Welche Medien könnten den Musikunterricht langfristig bereichern?

Material und Methoden

Leitfaden

Erhebung mit Instrument zur Datenerhebung im Sinne von Helfferich (2011; 2019)

Interviews

Telefoninterviews mit elf Schüler*innen von drei Schulen aus Niedersachsen mit einer Länge von 25-45 Minuten

Transkription

Nach dem System von Dressing und Pehl (2011) z.B. mit Transcribe

Kodiersystem/ Auswertung

Entwicklung des Kodiersystems (deduktiv und induktiv) nach Mayring (2015) und Auswertung mit MAXQDA

Literatur

- Busch, B. (2008). Einfach musizieren!?: Studentexte zur Instrumentalpädagogik. Reihe Wißner-Lehrbuch. Vol. 8. Augsburg: Wißner.
- Dressing, T. & Pehl, T. (2018). Interview, Transkription & Analyse. Anleitung und Regelsysteme für qualitative Forschende, 8. Auflage, Marburg: Eigenverlag. Online verfügbar unter www.audiotranskription.de/praxisbuch
- Helfferich, C. (2011). Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden: VS Verlag.
- Helfferich, C. (2019). Leitfaden- und Experteninterviews. In N. Baur & J. Blasius (Hrsg.), Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung (S. 669–686). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Jank, W. et al. (2017). Musikdidaktik. Praxisbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen.
- Mayring, P. (2015). Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken, 12. Auflage, Weinheim u.a.: Beltz.

Ergebnisse

Digitale Medien

Anfang 2020: Geringer/ kein Einsatz

Homeschooling: neue Programme und Lernportale (Moodle, Iserv, Teams), digitale Medien zum Kompetenzerwerb

MU im Homeschooling

Kein MU oder digitale Lösungen: (interaktive) Websites (z.B. junge Klassik), Apps und Programme dadurch andere Aufgabenstellungen und -typen (z.B. mehr eigenverantwortliches Arbeiten)

Medienkompetenz

Kompetenz im Umgang mit Standardprogrammen oder Programmen für digitalen Unterricht nach eigenen Angaben kaum/ nicht ausgebildet

Instrumentalklassen/-unterricht

z.T. Videounterricht (via Zoom, BigBlueButton, Skype), Videoprojekten oder Aufnahmen, allerdings kein gemeinsames Musizieren möglich

- Schüler*innen bevorzugen den Präsenzunterricht und praktisches Musizieren (z.B. Gemeinschaftsgefühl); vermuten größeren Lernzuwachs
- Digitale Medien z.B. interaktive Websites, Lernportale, Apps können Präsenzunterricht sinnvoll ergänzen
- Lernportale für (Langzeit-)Aufgaben mit individuellerem Feedback nutzen (Partizipation von erkrankten Schüler*innen)

Diskussion

- Schüler*innen:
 - äußern sich sehr differenziert und reflektiert
 - müssten im Schulalltag generell mehr Gehör geschenkt werden
- praktischer MU, besonders in Instrumentalklassen und Instrumentalunterricht ist nicht möglich (Verbot von Singen/ Blasinstrumenten)
- digitale Lernmöglichkeiten weiter entwickelten; digitalen Medien mehr Beachtung im Kerncurriculum bieten
- Bedingungen für den Einsatz der digitalen Medien im Unterrichtsalltag müssen geschaffen werden (Digitalpakt)